BIOLAND, den 10.05.2024

Bioland kooperiert mit Lidl

Die Kooperation zwischen Bioland und Lidl hat in der Bio-Branche für Aufsehen gesorgt. Waren hochwertige Bio-Produkte der großen Verbände lange Zeit dem Fachhandel vorbehalten, können nun auch Kunden des Discounters Lidl Bioland-Produkte kaufen.

Immer mehr Verbraucher wollen nachhaltig leben und einkaufen. Damit einher geht eine stetig steigende Nachfrage nach ökologisch produzierten Lebensmitteln. Die Bundesregierung strebt 20 Prozent ökologisch bewirtschaftete Fläche im Jahr 2030 an. Für den Anbauverband Bioland sind 100 Prozent Biolandbau das Ziel. Um dieses Ziel zu erreichen, wird ein grundlegender Umbau der Landwirtschaft benötigt. Immer mehr Landwirte erkennen die Vorteile eines ökologischen Anbaus beziehungsweise wagen aufgrund des neuen Bewusstseins bei den Verbrauchern den Schritt, ihren Betrieb ökologisch umzustellen. Es stehen also immer mehr Erzeugnisse zur Verfügung, die auf den Markt gebracht werden wollen.

An dieser Stelle hat der führende Verband für ökologische Landwirtschaft in Deutschland, Bioland, sich für eine Anpassung der Vertriebsstrategie entschieden. So wird die Vermarktung über den Hof, den Naturkostfachhandel und den klassischen Lebensmitteleinzelhandel (LEH) - wie zum Beispiel Edeka - nun um den Discounter erweitert. Nach zweijährigen, intensiven Verhandlungen mit Lidl sind seit Herbst 2018 erste Bioland-Produkte wie Äpfel, Topfkräuter und Kresse in den deutschen Filialen des Discounters erhältlich. Seit Januar tragen zudem die meisten Molkereiprodukte der Lidl-Eigenmarke „BioOrganic“ wie Käse, Milch, Butter und Joghurt das grüne Bioland-Markenzeichen.

Für die Verbraucher gestaltet sich diese Entwicklung positiv. Wer bislang EU-Bio erworben hat, greift nun im Lidl-Regal nach Premium-Bio. Bioland-Präsident Jan Plagge schildert es so: „Für die Entwicklung des Biolandbaus in Deutschland ist es von zentraler Bedeutung, dass der klassische Lebensmittelhandel auf heimische hochwertige Bio-Qualität setzt - statt auf globales EU-Bio. Wenn man diesen Prozess aktiv mitgestalten will, kann man nicht nur auf den LEH setzen. Besser wir als Verband gestalten im Sinne unserer Hersteller und Erzeuger den Biomarkt mit heimischem Qualitätsbio, statt die Entwicklung den Händlern alleine zu überlassen.“